

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im März 1911.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
A. Steinkohlen:				
1. Ostrau-Karwiner Revier		7,374.157	15.586	1,721.703
2. Rossitz-Oslawner Revier		402.650	86.000	45.195
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan)		2,426.821	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)		1,145.321	47.902	13.600
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier		380.079	—	5.859
6. Galizien		1,469.803	—	—
7. Die übrigen Bergbaue		125.598	1.450	—
Zusammen Steinkohle im März 1911		13,324.429	150.938	1,786.357
" " " " 1910		11,256.481	129.422	1,669.107
Vom Jänner bis Ende März 1911		37,861.161	422.059	5,132.058
" " " " " 1910		34,469.850	418.610	4,920.384
B. Braunkohlen:				
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier		16,032.384	4.088	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier		3,480.590	172.891	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier		314.175	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier		908.612	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier		653.558	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier		939.260	—	—
7. Istrien und Dalmatien		234.637	—	—
8. Galizien und Bukowina		28.824	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer		253.250	—	—
10. " " " " Alpenländer		588.360	—	—
Zusammen Braunkohle im März 1911		23,433.650	176.979	—
" " " " 1910		21,212.946	151.415	—
Vom Jänner bis Ende März 1911		66,209.593	557.351	—
" " " " " 1910		62,711.611	444.968	—

Die Eisenerzlagerstätten und Eisenerzvorräte von Tunis.

Unter den jetzt bekannten Eisenerzlagerstätten von Tunis erscheinen als die hervorragendsten jene der Region von Djebel-Djerissa und von Nebeur und Nefzas. Djebel-Djerissa (konzediert im Jahre 1901) befindet sich 200 km Westsüdwest von Tunis und 50 km südlich von Kef, an der algerischen Grenze. Dieser Distrikt ist mit der Eisenbahnlinie Kabat-es-Senam—Tunis durch eine Abzweigung verbunden, die auch Djebel-Hameima berührt und 25 km von ihrem Ursprung bei Djebel-Slata endigt. Der Djebel-Djerissa scheint durch eine Erhebung des vererzten Kalksteines der unteren Kreide (calcaire urgo-aptien) durch die Schichten der oberen Kreide hindurch gebildet worden zu sein; letztere Gesteine bilden die Ebenen und Hochplateaux. Dieser untere Kreidekalkstein liegt auf Mergelschichten und der Ersatz des Kalkes durch Eisen erfolgte längs eines großen Küstenstriches, der, sowie der Kalkstein gegen Osten abfällt. Die Mächtigkeit des Erzes ist sehr groß, sie beträgt 40 bis 52 m und das Erz wird von nicht vererzten Kalksteinen der unteren Kreide überlagert, die zum großen Teil durch Erosion entfernt wurden, so daß hiedurch die Eisenerze in beträchtlicher Menge zutage

treten, so bei Djerissa auf einer Fläche von 9 ha. Die Exploitation von Djerissa hat im Jahre 1908 begonnen. Von einer Produktionsmenge von 80.000 t im genannten Jahre wurden von dem tunesischen Hafen La Goulette 60.324 t verschifft. Die gegenwärtigen Verschiffungseinrichtungen in diesem Hafen werden durch moderne Installationen ersetzt, und so hofft man bald 400.000 t Erz jährlich exportieren zu können. Das Erz ist ein Roteisenstein mit mindestens 55% Eisengehalt im trockenen Zustande, häufig auch mit 60 und 63%, 2 bis 3% Mn, 1·5 bis 2·5% SiO₂, 3 bis 4% CaO und höchstens 0·025% P.

Unweit vom Djebel-Djerissa gibt es zwei andere Eisenerzlagerstätten, Djebel-Slata und Djebel-Hameima (konzediert im Jahre 1906) mit deutlichem gangartigen Streichen, die in Form von Stöcken in der unteren Kreide, 12 und 25 km von Majouba und an der Abzweigung der oben erwähnten Bahn zutage treten. Das Erz ist ein Branneisenstein, in Hameima etwas phosphor- und schwefelhaltig, in Slata etwas bleihaltig, dann aber frei von S und P. Die Durchschnittsanalysen des Erzes haben ergeben: